

## **Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordneter Ralf Bergmann (SPD)

### **Waldbewirtschaftung in Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebieten**

Kleine Anfrage - **KA 5/6363**

#### **Vorbemerkung des Fragestellenden:**

In FFH-Gebieten wird der Erhaltung der biologischen Vielfalt eine besondere Bedeutung beigemessen. Es gilt das Gebot, dass sich die Situation für gefährdete Arten nicht verschlechtern darf. Insofern haben in FFH-Gebieten die Schutzziele grundsätzlich Vorrang vor der wirtschaftlichen Nutzung. Darüber hinaus ist es anzustreben, dass sich die Lebensbedingungen bedrohter Arten durch Maßnahmen, wie z. B. den Waldumbau, verbessern.

#### **Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt**

##### **Frage Nr. 1**

**In welchen FFH-Gebieten des Landeswaldes wurden seit 2005 Maßnahmen des Holzeinschlages durchgeführt? Wie viel Festmeter Holz wurden aus dem Landeswald in den einzelnen FFH-Gebieten geerntet?**

In den Jahren 2005 und 2006 erfolgten in 79 FFH-Gebieten forstliche Maßnahmen (siehe Anlage). Dabei wurde eine Nutzung von 4,9 Erntefestmeter (Efm) pro Jahr und Hektar realisiert. Pro Eingriff wurden im Durchschnitt 30 Efm pro Hektar realisiert. Hauptbaumart bei der Nutzung war die Fichte (32 %) gefolgt von der Buche (21 %). Bei der Eiche (17 % Nutzungsanteil) stammen wesentliche Anteile des Einschlags aus Sanitärhiebsen. Die Nutzungsanteile der anderen Baumartengruppen liegen unter jeweils 10 % (Kiefer 9 %, Hartlaubholz 5 %, Weichlaubholz 6 %).

(Ausgegeben am 18.10.2007)

**Frage Nr. 2**

**Welche Maßnahmen wurden seit 2005 im Landeswald in den einzelnen FFH-Gebieten ergriffen, um die Schutzziele umzusetzen bzw. zu verbessern?**

In den Jahren 2005/2006 erfolgten in den FFH-Gebieten auf 525 Hektar Bestandspflagemassnahmen und auf 3.400 Hektar Pflegehebe zur Stabilisierung und Kronenpflege.

Alle forstlichen Maßnahmen berücksichtigen neben forstlichen Zielen integral die Erhaltungsziele in FFH-Gebieten. Einige Maßnahmen seien hier genannt, die bei der planmäßigen Bewirtschaftung generell berücksichtigt werden.

Der Anteil nicht lebensraumtypischer Gehölze wird nicht aktiv erhöht. Die Wiederholungsinventur der Forsteinrichtung hat gezeigt, dass in forstlich bewirtschafteten FFH-Gebieten der Anteil lebensraumtypischer Gehölze in den letzten 15 Jahren zu Lasten von Nadelbäumen und Pappeln deutlich zugenommen hat. Der Landesforstbetrieb (LFB) ergreift alle möglichen Maßnahmen zum Abbau überhöhter Schalenwildbestände, um auch das Naturverjüngungspotenzial besser auszunutzen. So konnte zum Beispiel im FFH-Gebiet Hakel erreicht werden, dass sich mittlerweile die Eiche natürlich verjüngt und ohne Zaunschutz gedeihen kann. Dies war vor 15 Jahren bei enorm hohen Wilddichten noch undenkbar.

Es erfolgt kein flächiger Chemieeinsatz, obwohl sich dadurch die Kulturkosten erhöhen. Die Notwendigkeit von Wegeneubauten mit Flächeninanspruchnahme wird besonders kritisch hinterfragt und bedarf einer FFH-Verträglichkeitsprüfung. Tiefgründige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitungsverfahren werden nicht durchgeführt. Markante Horst- und Höhlenbäume werden grundsätzlich nicht genutzt. Etwa fünf Altbäume je Hektar sollen bis zum natürlichem Zerfall auf der Fläche verbleiben, auch aus Gründen des Unfallschutzes möglichst auf Altbauminseln konzentriert. Durch diese freiwillige Maßnahme verzichtet der LFB auf ein erhebliches Nutzungspotenzial, um die Lebensbedingungen bedrohter Arten zu erhalten oder zu verbessern. Es erfolgen keine Waldumwandlungen bzw. Neuanlagen von Wildwiesen/Wildäckern. Maßnahmen zur Waldrandgestaltung werden bei allen Maßnahmen berücksichtigt.

Bei Großschadereignissen wie z. B. nach Sturm (Kyrill) bzw. Kalamitäten (Borkenkäfer Harz) sind zur Minimierung der Folgeschäden gegebenenfalls Ausnahmen erforderlich, die vorab geprüft werden. Auch hier dürfen keine erheblichen Beeinträchtigungen in FFH-Gebieten durch forstliche Maßnahmen eintreten.

**Frage Nr. 3**

**In welchen FFH-Gebieten wurden im Landeswald seit 2005 Waldumbaumaßnahmen durchgeführt? Wie viel ha sind in den jeweiligen Gebieten betroffen?**

Umbau zu naturnäheren Strukturen erfolgt bei nahezu allen forstlichen Maßnahmen. So werden im Zuge von Durchforstungen und Bestandspflegen in FFH-Gebieten vorhandene lebensraum-typische Baumarten gefördert und lebensraumfremde zurückgedrängt (z. B. Weißesche, Pappel, ggf. auch Fichte, Kiefer wo nicht standortgerecht). Bei ausbleibender Naturverjüngung wird pflanzaktiv eingegriffen und in diesem Zusammenhang auch aktiver Umbau getätigt. In den vom LFB bewirtschafteten

FFH-Gebieten erfolgte dies 2005/2006 auf 95 ha. Bevorzugt wird jedoch auch aus ökologischen Gründen Naturverjüngung.

Hervorzuheben ist die kostenintensive Begründung von 45 ha Eichenkunstverjüngung. Nur durch solche Maßnahmen ist es möglich, den massiven Rückgang der Eichenwälder im Landeswald langfristig zu verlangsamen, da die enorme Konkurrenzkraft der Buche und des Edellaubholzes die natürliche Eichenverjüngung vielfach verhindert. Davon profitieren sehr viele an Eichen gebundene geschützte Arten nach FFH-Richtlinie.

Anlage

<b>FFH - Gebiet</b>	<b>Hiebsfläche in ha</b>	<b>Efm</b>
Alte Elster und Rohrbornwiesen bei Premsendorf	0,2	2,8
Arendsee	0,9	9,45
Auenwälder bei Plötzkau	48,2	638,21
Bere und Mosebach südwestlich Stiege	54,4	1072,35
Bergholz nördlich Halle	69,5	1607,9
Bergwiesen bei Königshütte	26,3	411,4
Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale	835,3	30174,5
Borntal, Feuchtgebiet und Heide bei Allstedt	20,1	593,49
Bresker Forst östlich Oranienbaum	51,1	1256,55
Buchenwald östlich Klötze	281	6911,92
Buchenwaldgebiet und Hammerbachtal in der Dübener	371,5	10702,8
Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg	85,1	2489,76
Burgesroth und Laubwälder bei Ballenstedt	15,6	602,71
Colbitzer Lindenwald	90,5	1945,3
Colbitz-Letzlinger Heide	126,5	4970,57
Der Hagen und Othaler Holz nördlich Beyernaumburg	13,6	325,26
Dessau-Wörlitzer Elbauen	1,2	123,1
Devonkalkgebiet bei Elbingerode und Rübeland	63,3	3655,96
Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen	58	1194,36
Diesdorfer Wohld	26,4	793,67
Eislebener Stiftsholz	136,2	5762,11
Elbaue Steckby-Lödderitz	312,7	8446,15
Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung	52,2	2336,26
Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg	6,5	590,51
Elbaue zwischen Griebo und Prettin	6,5	0
Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg	393,3	7783,72
Elendstal im Hochharz	20,7	1562,09
Elster-Luppe-Aue	33,6	1033,75
Eschengehege nördlich Tangerhütte	22,1	1314,72
Forst Bibra	10,7	212,51
Forsthaus Mullberg	1	50,8
Gewässersystem Annaburger Heide südöstlich Jessen	13,4	12
Gipskarstlandschaft Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz	342,4	12849,6
Glücksburger Heide	1,9	0
Golmengliner Forst und Schleesen im Fläming	260,6	9374,67
Güsener Niederwald	143	5258,97
Gutschbachtal und Steinbachtal südwestlich Bad Bibra	12,8	218,55
Hakel südlich Kroppenstedt	528	15031
Harzer Bachtäler	2517	44202
Heers bei Blankenburg	22,5	387,03
Hochharz	62,2	4356,36
Hohndorfer Rücken nordöstlich Eckartsberga	9,9	175,5
Huy nördlich Halberstadt	389,5	17463,2
Jävenitzer Moor	73,2	3067,2
Jederitzer Holz östlich Havelberg	45,5	2123,2
Klüdener Pax-Wanneweh östlich Calvörde	32,7	1187,15
Korgscher und Steinsdorfer Busch	57,4	1150,46
Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau	148,3	3375,41

Lappwald südwestlich Walbeck	77,6	3057,27
Laubwaldgebiet zwischen Wernigerode und Blankenburg	153,2	6879,38
Lausiger Teiche und Ausreißer-Teich östlich Bad Schmiedeberg	9,2	0
Mahlpfuhler Fenn	324,9	10039,2
Marienborn	10,1	717,94
Mittlere Oranienbaumer Heide	13,9	537,95
Münchenberg bei Stecklenberg	3,1	129,47
Neue Göhle und Trockenrasen nördlich Freyburg	15,3	526,19
Nienburger Auwald-Mosaik	19,6	469,83
Obere Nuthe-Läufe	13,7	467,52
Radeweg bei Hasselfelde	119,1	4355,37
Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem im Vorf	11,7	336,77
Rossel, Buchholz und Streetzer Busch nördlich Roßlau	54,6	597
Saale-, Elster-, Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle	15	364,4
Saaleaue bei Groß Rosenberg	45,8	516,48
Saalehänge bei Goseck	3,7	61,25
Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen	13,9	946,01
Schweinitz bei Loburg	3,5	113,19
Selketal und Bergwiesen bei Stiege	915,2	29503,2
Spaltenmoor östlich Friedrichsbrunn	36,8	2034,56
Stollensystem Büchenberg bei Elbingerode	63,7	3030,49
Süpling westlich Weißewarte	231,5	7797,1
Taube-Quellen und Auengebiet bei Möst	22,2	182
Tote Täler südwestlich Freyburg	12,1	679,51
Trockenhänge im Wippertal bei Sandersleben	0,1	1,4
Untere Havel und Schollener See	36,7	599,29
Untere Muldeaue	257	5882
Wälder am Flechtinger Höhenzug	358,2	13176,7
Waldgebiet Ferchau bei Salzwedel	217,5	4524,72
Zeitzer Forst	34,3	1568,19
Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau	557,4	24542,5
Zisterne Weferlingen	23,3	650,41
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>11568</b>	<b>343094</b>